Lasst die Welt nicht aus dem Ruder laufen!

Autor(en): **Feldman, Frank / Mueller, Andreas J.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **117 (1991)**

Heft 44

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-619597

Nutzungsbedingungen

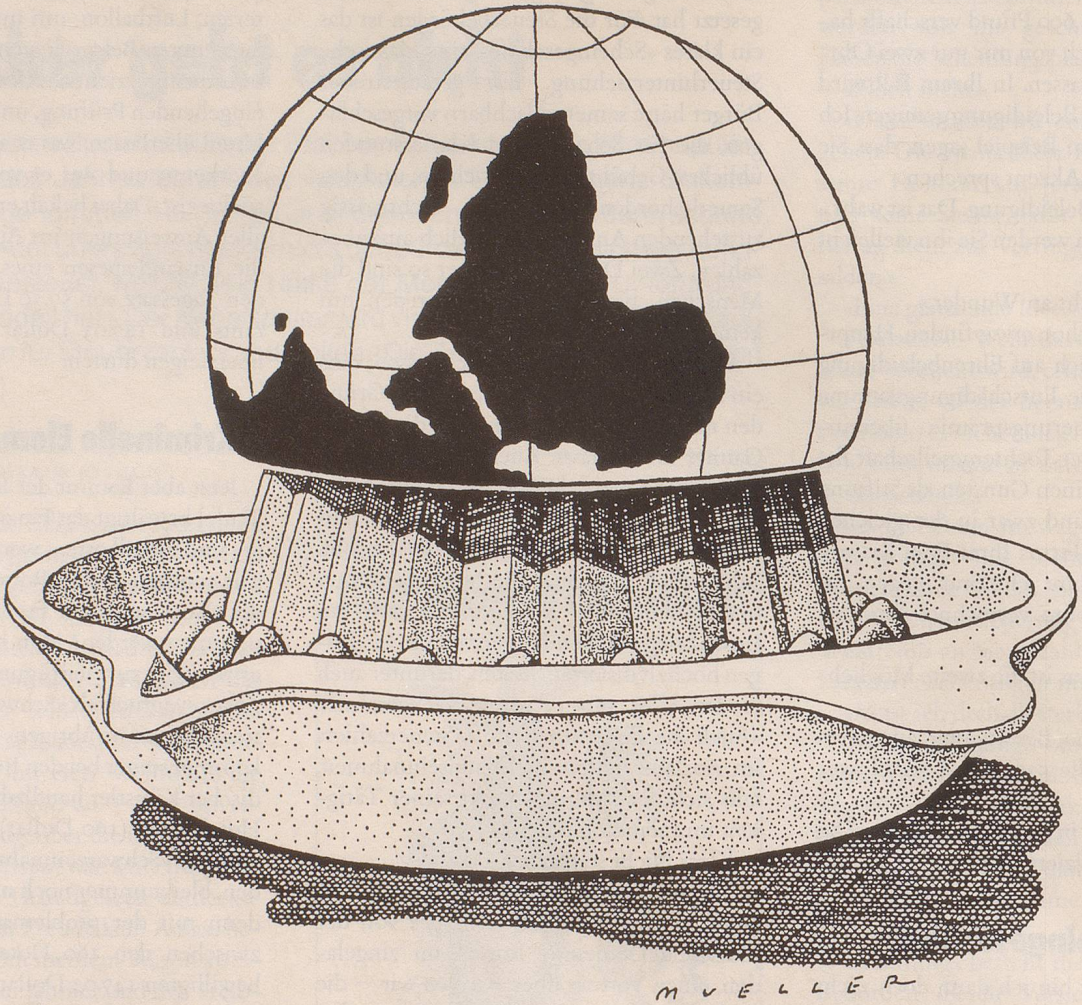
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



ANDREAS J. MUELLER

«Lasst die Welt nicht aus dem Ruder laufen!»

VON FRANK FELDMAN

«Schreiben Sie positiv!» ermahnte der Chefredaktor einer deutschen Zeitung seine Reporter.

«Und wie sollen wir positiv über Parteien schreiben, die sich mit vier Milliarden Mark im Jahr selbst bedienen?» wurde er gefragt.

«Na, hören Sie mal», ereiferte sich der Chefredaktor, «das ist doch eine höchst positive Entwicklung. Immerhin haben unsere Parteien Mittel und Wege entdeckt, diese Steuermilliarden aus diversen Töpfen zu saugen oder den Firmen abzuschwatzen. Die Folgen wären gar nicht ausdenkbar, wenn sie die Gelder direkt aus den Taschen ihrer Wähler ziehen müssten.»

«Und wie können wir die Überfälle auf Asylantenheime mit Steinen von geschändeten Friedhöfen positiv umsetzen?»

«Das ist nur auf den ersten Blick keine positive Entwicklung», sagte der Chefredaktor. «Denken Sie nur mal, wie verwerflich es wäre, geradezu destruktiv, wenn unsere jungen Arbeitslosen aus neu errichteten Gebäuden Steine brächen, um sie als Wurfgeschosse zu verwenden.»

«Wie sollen wir positiv über die neue Grossmäuligkeit und den Grossmachtwilhelmismus berichten?»

«Das sind eindeutig positive Zeittendenzen, hatten wir uns doch allzu gemütlich in einer Provinzrepublik eingeigelt mit dieser trostlosen Diplomaten-Rennbahn nach Bad Godesberg und einem Bundestagsneubau, der Glanz und Grösse eines Flughafenterminals ahnen liess. Und woher schöpften wir unser Zwergenwohlbehagen? In der Betrachtung der Unpässlichkeiten unserer Nachbarn. Es ist doch ausgesprochen positiv zu bewerten, dass auch wir unsere Entwicklungsländer vor der eigenen Haustür haben.»

«Wie sollen wir positiv darüber berichten, dass der Gorbatschow sich 500 000 Dollar Tantiemen für seine 75-Seiten-Erinnerungen an den fehlgeschlagenen Putsch von einem amerikanischen Verlag holt?»

Der Chefredaktor schmunzelte gelassen. «Das schreit doch geradezu nach einem positiven Treatment. Ein russischer Staatschef, der dem Bolschewismus abgeschworen hat, geniesst die Segnungen des freien Marktes und sorgt privatwirtschaftlich für sein Alter, ohne dem Staat zur Last zu fallen. Ich bitte Sie! Jeder kleine Politiker tut sich heutzutage ungemein wichtig und sei's nur, um über seine Hämorrhoidenbehandlung klugzuschwätzen, und unser lieber Gorbi legt 500 000 fürs Alter weg und verliert kein Wort darüber. Das ist doch nun wahrhaftig ein positives Signal in einer Welt, die, wenn wir den Miesmachern glauben wollen, total aus dem Ruder läuft.»

REKLAME

Erkältung im Anzug ?
Zieh hopp ihn doch aus
und gurgle mit Kräutern
hast Trybol doch im Haus